
485/A(E) XXIII. GP

Eingebracht am 08.11.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Entschließungsantrag

**der Abgeordneten Petra Bayr, Franz Glaser, Peter Haubner, Hermann Krist,
Kolleginnen und Kollegen**

**betreffend Nachhaltigkeitskriterien für die Ausstattung österreichischer Sportler/innen
bei Großveranstaltungen 2008**

Bei der Herstellung von Sportbekleidung in Entwicklungsländern rückt die Einhaltung von Umweltkriterien, Menschen- und Arbeitsrechten zunehmend in den Mittelpunkt des Interesses. Die Aktivitäten von Organisationen wie etwa Clean Clothes haben zu steigender Sensibilität unter den Konsument/innen und in der Wirtschaft geführt. Viele Sportartikel-Hersteller haben mittlerweile einen Arbeitsverhaltenskodex und interne Überprüfungen eingeführt. Einige lassen sich unter Beteiligung von Nicht-Regierungsorganisationen und Gewerkschaften überprüfen und haben ihre Arbeitsbedingungen auch real verbessert.

Solche Fortschritte dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es bei der Produktion von Sportartikeln und Sportbekleidung noch viel zu tun gibt, um die ökologische und soziale Nachhaltigkeit sicherzustellen. Noch immer werden die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO) bei der Sportartikel- und Sportbekleidungsproduktion oftmals verletzt.

2008 sind die Fußball-Europameisterschaft in Österreich und die Olympischen Spiele in China gute Anlässe, um die Hersteller an ihre Verantwortung zu erinnern. Österreich sollte auf politischer Ebene ein wichtiges Zeichen für faire Arbeitsbedingungen in der Sportartikelindustrie setzen. Die österreichischen Athleten und Athletinnen können dabei in der Öffentlichkeit eine wichtige Vorbildfunktion ausüben.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher folgenden

Entschließungsantrag:

Der Nationalrat wolle beschließen:

Die Mitglieder der Bundesregierung, insbesondere der Bundeskanzler als Sportminister, werden ersucht, sich gegenüber dem Österreichischen Fußballbund, dem Österreichischen Olympischen Comité und den Sportvereinen für die Unterstützung von Nachhaltigkeitsinitiativen und verbindlichen Verhaltenskodices nach internationalem Vorbild (wie z.B. Clean Clothes) einzusetzen.

Insbesondere wird die Bundesregierung ersucht, sich dafür einzusetzen, dass die Einkleidung und Ausstattung der österreichischen Athleten bei der Fußball-Europameisterschaft und bei den Olympischen Spielen 2008 unter Einhaltung überprüfbarer Nachhaltigkeitskriterien erfolgt. Die Bundesregierung wird ersucht, dieses Anliegen gegenüber dem Österreichischen Fußballbund und dem Österreichischen Olympischen Comité mit Nachdruck zu vertreten und die fachliche Erfahrung von Nicht-Regierungsorganisationen und den betroffenen Wirtschaftsbranchen zu berücksichtigen.

Informeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Ausschuss für Sportangelegenheiten vorgeschlagen.